



Prediger | Samuel Jeanrichard

Serie | Freude an der Sicherheit des Evangeliums

Titel | Sicheres Leben!

Stelle | Römer 8,31–38¹

Nummer | 08

Datum | 21.10.2020

Link | [Zur Serie im Predigtarchiv](#)

¹ Sofern nicht anders bezeichnet entstammen alle zitierten Bibelverse der Schlachter 2000 Übersetzung, Copyright © Genfer Bibelgesellschaft, CH-1204 Genf.

SICHERES LEBEN!

-
Die zweifache Logik der absoluten Sicherheit des ewigen Lebens
-

Einleitung

Unser alltägliches Leben ist ständig davon geprägt, dass wir uns fragen müssen, ob der Bus heute fährt oder die BVG mal wieder streikt. Ob wir in der nächsten Woche krank werden oder nicht. Ob wir Corona bekommen oder nicht. Ob wir unseren Job noch haben, Frieden erleben oder uns als Kinder Gottes frei versammeln dürfen. Unser Leben ist geprägt von „Hoffentlichs“ und „Vielleichts“. Wir können nicht mit Sicherheit sagen, dass wir das oder das tun, gesund bleiben oder weiterhin Frieden herrscht.

Einige von uns stehen vor finanziellen Herausforderungen oder sind arbeitslos. Keine Sicherheit, einen Job zu finden. Vielleicht eine Zuversicht, ja. Aber Sicherheit?

Oder denkt an unzählige Verabredungen, die aufgrund des Wetters ins Wasser gefallen sind, weil man sich nicht draußen treffen konnte. Ich meine, denkt an die letzten Monate, in denen man nie wusste, ob ich jetzt einen Einkaufswagen nehmen muss oder nicht. Ob ich meine Hochzeit mit der gewünschten Anzahl an Gästen feiern darf oder nicht. Die Verordnungen, die sich ständig ändern und dass wir nicht absehen können, wie lange das noch so weitergeht. Unsicherheit. Überall in unserem Leben. Umso schöner ist es, dass für uns als Kinder Gottes eine Sache zu 100 % sicher ist – unser ewiges Leben! Wir befinden uns auf der Bergspitze des

Neuen Testaments: Römer 8¹ und ich hoffe (weil ich mir nicht sicher sein kann), dass ihr so ermutigt seid wie ich, wenn wir auf die letzten zwei Wochen zurückblicken und darüber nachdenken, dass wir neues Leben haben und durch die feste, sichere Zuversicht ein hoffnungsvolles Leben, das zwar seufzt, aber das Ziel fest vor Augen hat. Paulus kommt zum Schluss dieses wunderbaren Kapitels und zeigt die Logik auf, die die Sicherheit des ewigen Lebens verankert, festsetzt und in Stein meißelt. Lasst uns die Verse 31–39 gemeinsam lesen und eine zweifache Logik sehen, warum unser ewiges Leben absolut sicher ist.

„31 Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein? 32 Er, der sogar seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern ihn für uns alle dahingegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken? 33 Wer will gegen die Auserwählten Gottes Anklage erheben? Gott ist es doch, der rechtfertigt! 34 Wer will verurteilen? Christus ist es doch, der gestorben ist, ja mehr noch, der auch auferweckt ist, der auch zur Rechten Gottes ist, der auch für uns eintritt! 35 Wer will uns scheiden von der Liebe des Christus? Drangsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? 36 Wie geschrieben steht: »Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wie Schlachtschafe sind wir geachtet!« 37 Aber in dem allem überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat. 38 Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, 39 weder Hohes noch Tiefes noch irgendein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermag von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“

Lasst mich noch beten.

Ihr Lieben, wir befinden uns am Ende unseres Abschnitts über die Freude an der Sicherheit des Evangeliums. Die vor uns liegenden Verse sind der Höhepunkt, der Abschluss, das i-Tüpfelchen, wenn ihr so wollt, der vorangegangenen Kapitel. Das fünfte Kapitel beginnt mit dem Frieden, den wir mit Gott haben, der durch seine Liebe deutlich und sichtbar wird. Kapitel 8 endet mit der Tatsache, dass es aufgrund der Liebe Gottes in Christus zu uns keine

¹ vgl. Moo, Douglas J. *The Epistle to the Romans, The New International Commentary on the New Testament*. Grand Rapids, MI: Wm. B. Eerdmans Publishing Co., 1996. S. 537f. „This beautiful and familiar celebration of the believer’s security in Christ comes in response to Paul’s rehearsal of the blessings that have been granted to the believer through the gospel. Since Paul has been enumerating these blessings from virtually the first verses of the letter, this paragraph could be the climax of the letter up to this point.“

Trennung mehr geben wird.² In einer Abhandlung von Fragen, die rhetorischer Natur sind, fordert er jedes Wesen, jede Kreatur im Himmel oder der Hölle heraus, die gerade genannten Wahrheiten auch nur irgendwie zu widerlegen. Aber es gibt keine Antwort. Nicht einmal ansatzweise. Niemand und nichts kann die erlösten Kinder Gottes von Gott trennen!³ Und so macht er in den Versen 31–39 deutlich, dass uns nichts und niemand verurteilen oder trennen kann. Die Frage, die sich für uns als Kinder Gottes also stellen muss, ist folgende: **Warum sind wir besorgt und meinen, dass Gott uns nicht mehr liebt, wenn wir sündigen?** Die Antwort ist die logische Konsequenz der vorangegangenen Kapitel. **Die absolute Sicherheit deiner Errettung!**

Was wollen wir hierzu sagen? (31a)

Paulus setzt in Vers 31 an, seine Schlussfolgerung einzuleiten. Den Deckel auf das Sandwich der Sicherheit des Evangeliums zu setzen, für das er in Kapitel 5 die Grundlage und Kapitel 6 und 7 den Belag aufgezeigt hat. Das Flugzeug zu landen. Und so erinnern die Verse 18–39 stark an das, was er in Kapitel 5,1–11 geschrieben hat. Wir erinnern uns, er beginnt Kapitel 5 damit, dass wir Frieden mit Gott haben. Die logische Konsequenz in Kapitel 8 sind eine Aneinanderreihung rhetorischer Fragen, die aufzeigen, dass unser Leben sicher ist. In Vers 31a sehen wir die erste Frage, die sich auf die vorangegangenen Kapitel bezieht. Was sollen wir nun hierzu sagen? Welchen Zweifel gibt es denn jetzt noch? Wie könnte ein auserwähltes Kind Gottes nach diesen Kapiteln noch sagen: Ja – aber, ...?! Paulus setzt im Folgenden einen Schlusstrich unter jeglichen Einwand, der von einem auserwählten, gerechtfertigten Kind Gottes noch kommen könnte. Er versetzt deinen Ausreden, deinen Zweifeln und Fragen der Sicherheit deiner Errettung in Christus einen Todesstoß, indem er die Frage nach der Sicherheit des neuen Lebens klärt – auf zweifache Weise, wie ich meine. Zum einen die Logik, dass, wenn es keine Verurteilung für die in Christus gibt (8,1), keine externen Personen – nicht einmal Gott selbst – auch nur ansatzweise verurteilen können und zum anderen die Logik, dass, wenn Gott seine Liebe in Christus beweist, kein Umstand – nicht einmal du selbst – dazu beiträgt, dich von Gott zu trennen! Was wollen wir nun hierzu sagen?⁴

² ebd.

³ Stott, John. *Man made new*. Downers Grove, IL: IVP, 1966. S. 103.

⁴ vgl. Mounce, Robert H. *Romans, Bd. 27, The New American Commentary*. Nashville, TN: Broadman &

1. Wenn es keine Verurteilung für die in Christus gibt, kann dich nicht einmal Gott selbst verurteilen!

(Römer 8,31b-34)

Kommen wir zur ersten logischen Schlussfolgerung: **Wenn es keine Verurteilung für die in Christus gibt, kann dich nicht einmal Gott selbst verurteilen!** Die Verse 31b–34 zeigen drei wunderbare Fragen auf, die alle mit der Sicherheit des Evangeliums beantwortet werden. Ja. Es gibt genug Menschen, die gegen uns sind. In Kapitel 7 haben wir gelesen, dass wir im Endeffekt sogar selbst gegen uns sind. Es gibt viele Menschen, die versuchen, Anklage zu erheben, letztendlich klagen wir uns selbst zu häufig an und verstecken uns vor dem Gott, der uns gerechtfertigt hat, weil wir unsere Wut auf Arbeitskollegen, Kinder, Familienangehörige oder sonst jemanden nicht in den Griff bekommen. Weil wir uns ständig Sorgen machen und meinen, damit nicht zu Gott kommen zu wollen, weil wir uns unserer Sünde schämen. Anklage, die zweite Frage. Die dritte rhetorische Frage ist: Wer will verurteilen? Wie sollte es jemals dazu kommen, dass wir verteilt werden können, wenn es keine Verurteilung mehr gibt?⁵

In Gesprächen, die ich in der intensiven Jüngerschaft oder Seelsorge immer wieder führe, kommen wir häufig an den Punkt, dass die Sünde der vor mir sitzenden Person dazu führt, dass Gott sie scheinbar wieder verurteilt. Die Folge? Das ständige Belangen um die Frage: Kann Gott mich noch annehmen? Kann er mir noch vergeben? Wird er mich verurteilen? Lasst uns die Fragen im Text kurz betrachten.

Holman Publishers, 1995. S. 189. *„What, then, are we to conclude from all of this? As children of God we have been adopted into his family (v. 15). We are co-heirs with Christ (v. 17). We have received the Spirit as the guarantee of final redemption (v. 23). Our prayers are taken up by the Spirit and laid before God (v. 26). Though sinners by nature, through faith we have been acquitted of all wrong (v. 30). Our future glorification is so certain that God speaks of it as already having taken place (v. 30).“*

⁵ vgl. Boice, James Montgomery. *Romans: The Reign of Grace, Bd. 2* Grand Rapids, MI: Baker Book House, 1991. S. 953. *„The world is against us because Christianity is an offense to it and is opposed to its God-rebelling ways. The world will get us to conform if it can; failing that, it will try to do us in. Our flesh is also an enemy because it contains the seeds of sin within it; we are unable to escape its baleful influence in this life. And, as if that were not enough, we have a powerful enemy in Satan.“*

Wer kann gegen uns sein? (31b-32)

Wer kann gegen uns sein, wenn Gott für uns ist? „Ist“ bedeutet die feste Überzeugung, kein Zweifel. Gott **ist** für uns! Und Paulus hat gerade erst sämtliche Zweifel aus dem Weg geräumt: Gott hat seine Liebe von Anfang an erwiesen, er hat uns vorherbestimmt, dem Ebenbild seines Sohnes gleichgestaltet zu werden. Er hat uns auserwählt, berufen, gerechtfertigt und verherrlicht. ER IST für uns – das macht einen gewaltigen Unterschied! Die Aussage ist also: Jeder, der gegen ein Kind Gottes ist, ist gegen Gott und wer, wer kann etwas gegen Gott ausrichten?! Niemand kann gegen den Gott des Universums etwas ausrichten, somit kann niemand auch nur ansatzweise dazu beitragen, dass unser neues Leben nicht mehr sicher ist.⁶

Aber die Antwort in Vers 32 ist interessant, weil sie eben nicht auf externe Personen blickt, die gegen uns sein könnten, sondern impliziert, dass Gott wieder gegen uns sein könnte.⁷ Denn, wenn er der Einzige ist, der retten kann, kann er diese Meinung und Entscheidung ja auch rückgängig machen! Auf keinen Fall. Denn er hat seinen Sohn nicht verschont um unseretwillen.⁸ Er hat ihn für uns hingegeben. Denkt an Johannes 3,16. Denkt an Römer 5,8:

„Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.“

Der ewige Gott hat in seinem souveränen Ratschluss festgelegt, dass du ein Kind Gottes wirst. Wenn er diese Entscheidung rückgängig machen könnte, wäre Gott ein Lügner (vgl. Tit 1,2), weil er ja vor 31 Versen gesagt hat, dass es KEINE Verurteilung mehr gibt.⁹ Nein, stattdessen

⁶ ebd. S. 953.

⁷ vgl. MacArthur, John F. *Romans, Bd. 1, MacArthur New Testament Commentary*. Chicago; IL: Moody Press, 1991. S. 504. „Third, we might wonder if God the Father would take away our salvation. It was, after all, the Father who “so loved the world, that He gave His only begotten Son, that whoever believes in Him should not perish, but have eternal life” (John 3:16). If anyone could take away salvation, it would have to be the One who gave it. We might argue theoretically that, because God is sovereign and omnipotent, He could take away salvation if He wanted to. But the idea that He would do that flies in the face of Scripture, including the present text.“

⁸ vgl. ebd. S. 505. „Jesus’ sacrifice on the cross not only is the foundation of our salvation but also of our security. Because the Father loved us so much while we were still under condemnation, He made Him who knew no sin to be sin on our behalf, that we might become the righteousness of God in Him’ (2 Cor. 5:21). Because the Son loved us so much while we were still under condemnation, He gave Himself for our sins, that He might deliver us out of this present evil age, according to the will of our God and Father’ (Gal. 1:4; cf. 3:13).“

⁹ vgl. Mounce, Robert H. *Romans, Bd. 27, The New American Commentary*. Nashville, TN: Broadman &

gibt er sein Liebstes – seinen Sohn. Wie sollte er uns nicht auch alles in ihm schenken (vgl. 2Petr 1,3–7). Römer 6,5:

„Denn wenn wir mit ihm eingemacht und ihm gleich geworden sind in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein.“

Ihr Lieben, wenn Gott dich ansieht, sieht er seinen Sohn! Sein Ein und Alles. Wie könnte er jemals gegen seinen Sohn sein? Gott **ist** für uns!¹⁰

Wer will Anklage erheben? (33)

Die nächste Frage: Wer will uns anklagen? Lasst uns dazu kurz ins Alte Testament gehen, um diese Frage zu beantworten. In Sacharja 3 lesen wir von der Reinigung und Wiederherstellung Israels als priesterliche Nation (vgl. 2Mo 19,6). Wir sehen den Ankläger und die klare Antwort Gottes. Sacharja 3,1–5:

„1 Und er ließ mich den Hohenpriester Jeschua sehen, wie er vor dem Engel des HERRN stand; der Satan aber stand zu seiner Rechten, um ihn anzuklagen. 2 Da sprach der HERR zum Satan: Der HERR schelte dich, du Satan; ja, der HERR schelte dich, er, der Jerusalem erwählt hat! Ist dieser nicht ein Brandscheit, das aus dem Feuer herausgerissen ist? 3 Jeschua aber hatte unreine Kleider an und stand doch vor dem Engel. 4 Und er begann und sprach zu denen, die vor ihm standen: »Nehmt die unreinen Kleider von ihm weg!« Und zu ihm sprach er: »Siehe, ich habe deine Sünde von dir genommen und lasse dir Festkleider anziehen! 5 Und ich habe geboten: Man setze einen reinen Kopfbund auf sein Haupt!« Da setzten sie den reinen Kopfbund auf sein Haupt und bekleideten ihn mit Gewändern, während der Engel des HERRN dabeistand.“

Holman Publishers, 1995. S. 189f. *Certainly if God is for us, “what does it matter who may be against us”. Since God did not spare his own Son but delivered him over to death for us all, will he not along with this gracious gift also lavish upon us everything else he has to give? The argument is from the greater to the lesser. A God who sacrificed his own Son on our behalf will certainly not withhold that which by comparison is merely trivial. The immeasurable greatness of God’s love is seen in the infinite nature of his sacrifice on our behalf. God is by nature a giving God.“*

¹⁰ vgl. Boice. S. 954. *„Clearly, if God gave us Jesus, the greatest of all possible gifts, he can be counted on to give us all the lesser gifts. As John Stott says, ‘The cross proves God’s generosity’.“*

Jetzt noch einmal die Frage: Wer will Anklage erheben, wenn der souveräne Richter den Fall schon entschieden und uns gerechtfertigt hat? Menschen? Umstände? Dämonen? Der Teufel? Versteht die Ermutigung hinter diesen rhetorischen Fragen von Paulus! Nichts, nichts kann dich verurteilen. Wir lassen uns das zu oft einreden, wenn wir voller Sorgen nicht mehr beten wollen. Wenn wir vor Wut meinen, unsere Rache zu nehmen oder zu erhoffen. Anstatt unsere Sorgen im Gebet und Flehen auf ihn zu werfen (vgl. Phil 4,4–7; 1Petr 5,6–7). Oder seiner Souveränität zu vertrauen, dass alle Dinge zum Besten dienen (vgl. Röm 8,28–29) und Gott eines Tages Rache nehmen wird (vgl. Röm 12,19; Jak 1,20). Ihr Lieben, es kann keine Anklage mehr kommen, weil die Anklage am Kreuz auf Golgatha vorgelesen wurde und die letzte Frage der ersten logischen Konsequenz deutlich macht, dass ...

Wer will verurteilen? (34)

... uns niemand mehr verurteilen kann! Wer will verurteilen? Und wie oft meinen wir, durch Werke gerettet zu bleiben. Wir fühlen uns (zurecht) schlecht, wenn wir sündigen und stellen das Urteil Gottes über uns infrage. Sollte Gott wirklich gesagt haben, dass es für mich keine Verurteilung mehr gibt? Kann Christus sein Opfer für mich rückgängig machen? Und an dieser Stelle die Ernüchterung: Deine Errettung und, dass du errettet bleibst, hat definitiv und komplett mit Werken zu tun! Denn Gott kann nur diejenigen retten, die perfekt sind! Das heißt, deine Errettung kann nur aus Werken geschehen! **Aber** – es waren nicht deine Werke, sondern das abgeschlossene Werk Christi am Kreuz! Seht ihr das im Text?! Christus ist für uns gestorben, auferstanden und zur Rechten Gottes.¹¹ Er kann seinen Tod für dich am Kreuz nicht mehr rückgängig machen. Nichts kann dich verurteilen. Wer will das tun? Etwa der, der durch Christus Frieden mit uns gemacht hat? Der uns in Christus zu einem neuen Wesen gemacht hat? Der für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren?! Nein! KEINE Verurteilung für die, die in Christus Jesus sind! Keine Verurteilung für Freunde, mehr noch, für die eigenen Kinder! Wer will uns verurteilen?

Seht ihr den Fortschritt in der logischen Schlussfolgerung von Paulus? Gott IST für uns. Er rechtfertigt uns, deshalb kann uns niemand mehr anklagen. Wenn er uns rechtfertigt, kann uns nichts und niemand verurteilen. Und wenn es keine Verurteilung gibt, ist Gott für uns! Was für ein Kreislauf! Schaut in den Text: **Christus tritt für uns ein!**¹² Der Heilige Geist tut

¹¹ vgl. MacArthur. S. 508f.

¹² vgl. Bauernfeind, Otto. „*τυγχάνω, ἐντυγχάνω, ὑπερεντυγχάνω, ἐντενξίς*“. ed. Gerhard Kittel u.a. *Theological dictionary of the New Testament*. Grand Rapids, MI: Eerdmans, 1964. S. 242f. „to run up against something

das auf dieser Erde als unser Tröster – Vers 26. Christus tut das im Himmel als unser Sühnopfer und Fürsprecher (vgl. Hebr 4,14–16; 1Joh 2,1–2). MacArthur schreibt dazu:

„Wenn wir verstehen, was Christus am Kreuz getan hat, um uns von der Sünde zu retten, verstehen wir, was es bedeutet, in seiner Erlösung sicher zu sein. Wenn wir glauben, dass Gott uns so sehr geliebt hat, als wir elend und gottlos waren, dass Er Seinen Sohn gesandt hat, um am Kreuz zu sterben, um uns zu Ihm zu bringen, wie könnten wir glauben, dass Seine Liebe, nachdem wir gerettet sind, nicht stark genug ist, um uns gerettet zu halten? Wenn Christus die Macht hatte, uns aus der Knechtschaft der Sünde zu befreien, wie könnte Ihm dann die Macht fehlen, uns weiterhin errettet zu halten?“¹³

Deshalb ist der Hebräerbrief so ermutigend, wenn es in Kapitel 7,25 heißt:

„Daher kann er auch diejenigen vollkommen erretten, die durch ihn zu Gott kommen, weil er für immer lebt, um für sie einzutreten.“

Die erste logische Schlussfolgerung von Paulus ist: Wenn es keine Verurteilung für die in Christus gibt, kann dich nicht einmal Gott selbst verurteilen – absolute Sicherheit des neuen Lebens!

or someone,‘ ... these statements rest on an underlying theological idea which, applicable like παράκλητος (→ V, 812, 18 ff.) either to Christ or the Spirit, had already received a fixed form that is perhaps reflected in the ὅτι clause of R. 8:27b too.² In relation to the last things and the judgment (R. 8:34) as well as the present unattainability of the life of prayer (8:26f.) the believer may know that he is not left in helpless isolation. There is an ἐντροχάειν for him which reaches up to the very top.“

¹³ MacArthur. S. 509.

2. Wenn Gott seine Liebe in Christus beweist, kannst du dich nicht einmal selbst von Gott trennen!

(Römer 8,35-39)

Jetzt könnte man aber meinen: Ja, Gott wird mich nicht mehr verurteilen. Nichts kann das tun, **aber** ich kann mich dagegen entscheiden und „aus Gottes Hand springen“. Wirklich? Überlege die Logik deiner Aussage und erkenne wie selbstgerecht, stolz und aufgeblasen sie ist. Wenn Gott vorherbestimmt, dann beruft er auch. Die unwiderstehliche Gnade bedeutet, dass wir dem Ruf unweigerlich folgen und gerechtfertigt werden (vgl. Röm 5,1-6; Röm). Wie soll ein adoptiertes Kind – dessen Adoption übrigens von den Eltern abhängt – zu dem Entschluss kommen können, nicht mehr adoptiert zu sein?! Mit der Adoption werden alle rechtlichen Verbindungen zum alten Leben gekappt. Du bist wie das leibliche Kind Gottes! Hast eine neue Geburtsurkunde! Sind wir ungehorsam und sündigen wir? Ja – der Geist muss für uns eintreten, uns überführen und zur Buße bringen. Macht uns das weniger zu Kindern? Es wäre fatal, wenn der Ungehorsam oder die Rebellion deines Kindes jedes Mal dazu führt, dass du dir die Fragen stellen musst – ist das noch mein eigenes Kind? Freunde, das ist rechtlich sicher verankert. So lautet die zweite logische Schlussfolgerung von Paulus, wenn es um das sichere Leben geht, wie folgt: **Wenn Gott seine Liebe in Christus beweist, kannst du dich nicht einmal selbst von Gott trennen.**

Wer will uns scheiden von der Liebe des Christus? (35-36)

Es ist eine weitere Frage, die Paulus in den Versen 35-39 beantwortet. Wer will uns scheiden von der Liebe des Christus? Und hier ist nicht gemeint, dass wir Christus lieben, sondern, dass er uns liebt. Er hat sich selbst für uns gegeben als wir kraft- und gottlos waren, Feinde und Sünder (vgl. Röm 5,7-11; Eph 2,4-7). Das sehen wir vor allem in Vers 37. Wir überwinden weit durch den, der uns geliebt hat – das ist Christus!

Die Welle geistlicher Begeisterung schwappt förmlich über, wenn Paulus zu dieser Abhandlung kommt! Wer oder was könnte uns jemals trennen?!¹⁴ Leid, Umstände, Katastrophen? Weit

¹⁴ vgl. Keller, Timothy. *Romans 8-16 For You*. Charlotte, NC: The Good Book Company, 2015. S. 53. „There are many obstacles and much opposition, and surely any one of them could detach us from Christ's love? No, says

gefehlt! Sie schwächen die Bande der Liebe nicht, sondern stärken sie nur noch mehr!¹⁵ Wer will uns scheiden?

- Drangsal? Oh, sie bewirkt nur Ausharren und Hoffnung (vgl. Röm 5,1–6)
- Angst? Oh, sie treibt uns nur in die Arme unseres souveränen Herrn, der alle Dinge zu unserem Besten dienen lässt (vgl. Röm 8,28–29)
- Verfolgung? Oh, das Leid der jetzigen Zeit fällt nicht ins Gewicht gegenüber der Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll (vgl. Röm 8,18)
- Hunger oder Blöße? Oh, nein. Sie treiben uns nur in das Vertrauen auf den, der rettet und den, der sogar die Lilien und Vögel versorgt und kleidet (vgl. Mt 6,25–34).
- Gewalt oder Schwert? Oh, mein Leben ist Christus und Sterben ein Gewinn (vgl. Phil 1,21)!

Oh nein! Nichts kann mich scheiden. Das alles treibt mich noch zu dem hin, der mich erlöst hat!

Paulus zitiert Psalm 44,23. Ein Psalm der Söhne Korahs, die unter der Verfolgung ihrer Feinde ächzen, seufzen. Der letzte Vers in Psalm 44 ist so wunderbar:

„Mache dich auf und komm uns zu Hilfe, und erlöse uns um deiner Gnade willen.“

Ihr Lieben, nichts kann uns scheiden von der Liebe des Christus. Ein Kind Gottes wird die lebendige Hoffnung auf die Herrlichkeit haben und mit Freuden auf das blicken, was vor ihm liegt (vgl. Phil 3,13–14).

Paul – and in fact, even in the worst of circumstances, we are more than conquerors' (v37). None can break the chain of verse 30. Christians triumph through an dover the worst that life brings.“

¹⁵ vgl. Mounce. S. 191. *„The tide of spiritual excitement rises sharply as the apostle marveled at the amazing love of Christ. Who or what could ever separate us from the love of Christ? Then follows a litany of disasters, none of which can effect a separation between Christ and the believer. Far from weakening the bonds of love, trouble and hardship strengthen them. Persecution drives the true believer to the arms of the one who knows from experience the full range of suffering. Famine and nakedness (perhaps a metaphor for destitution) are powerless to affect the love of Christ. Danger and the sword (possibly that of the executioner) lose their terror in view of the presence of the one in whom we find ultimate safety.“*

Durch Christus sind wir Überwinder! (37)

In Vers 37 finden wir eine Ermutigung für die Sicherheit unseres neuen Lebens. Wir überwinden bei Weitem (ὑπερνικάω | hypernikaō). In der griechischen Konstruktion finden wir den Namen Niko wieder. Er bedeutet „Gewinner“ oder „Sieger“. Offensichtlich geht der Sieg oder der Gewinn mit einer Handlung oder Schlacht einher, die den Feind für alle sichtbar vernichtet!¹⁶

Vor nikaō steht aber noch hyper. Und die Konstruktion mit hyper finden wir nur hier in der Schrift! Wir sind Über-Überwinder in Christus. Warum? Weil er die Welt überwunden hat (Joh 16,33)! Und wir in Ihm die Welt überwunden haben (1Joh 5,5). In Christus. Durch seinen Opfertod am Kreuz wirst du zu einem Über-Überwinder. Ein Super-Sieger, weil Christus den Sieg für dich errungen und sichergestellt hat!¹⁷

- Dieser Vers ist die Ermutigung und der Vernichtungsschlag aller vorangegangenen Fragen – wer sollte uns scheiden?
- Dieser Vers ist die Ermutigung und der Ansporn, die Herrlichkeitsperspektive einzunehmen, weil der Sieg schon errungen ist!¹⁸
- Dieser Vers ist eine Ermutigung, mit deinen Sünden zu dem Treuen und Gerechten zu kommen und anzufangen, die Wahrheit zu denken!

¹⁶ Bauernfeind, Otto. „νικάω, νίκη, νίκος, ὑπερνικάω“. ed. Gerhard Kittel, u.a. *Theological dictionary of the New Testament*. Grand Rapids, MI: Eerdmans, 1964. S. 942.

¹⁷ vgl. Stott. S. 105f. „With this fifth and last question, Paul himself does what we have been trying to do with his other four questions. He looks round for a possible answer. He brings forward all the adversaries he can think of, which might be thought to separate us from Christ's love. We may have to endure ,tribulation', ,distress' and ,persecution'—that is, the pressures of an ungodly world. We may have to undergo ,famine' and ,nakedness'—that is, the lack of adequate food and clothing, which, since Jesus promised them to the heavenly Father's children, might seem to be evidence that God does not care. We may even have to experience ,peril' and ,sword'—that is, the danger of death and actual death, by the malice of men; martyrdom, the ultimate test of our faith. It is a real test, too, because (v. 36) the Scripture warns us in Psalm 44:22 that God's people are for his sake ,being killed all the day long.' That is, they are continuously being exposed to the risk of death, like sheep for the slaughter. These are adversities indeed. They are real sufferings, painful and perilous, and hard to bear. But can they separate us from the love of Christ? No! Verse 37: far from separating us from Christ's love, ,in all these things'—in these very sufferings, in the experience and endurance of them—,we are more than conquerors.“

¹⁸ MacArthur. S. 514f.

Ihr Lieben, diese Kapitel zeigen deine absolute Sicherheit in Christus auf. Sie können aber auch überführend sein und aufzeigen, dass du keine Sicherheit in Christus hast, weil du das Evangelium nicht für dich in Anspruch genommen hast! In Christus, seinem Tod und seiner Auferstehung, kannst du neues Leben haben – nur in Christus! Er ist stellvertretend für dich gestorben, weil Gott dich so sehr liebt, dass er ihn nicht verschont hat! Wenn du das glaubst – was sollen wir noch hierzu sagen? Wenn du das nicht glaubst? Tue Buße, erkenne, dass der Weg, auf dem du dich befindest, dich in Ewigkeit von Gott trennt!

Zu einem Über-Überwinder zu werden, geht nicht erst, wenn du dein Leben im Griff hast. Wenn du von deinen Eltern oder anderen anerkannt und gelobt wirst. Wenn du mal eine Woche lang „gut“ warst. Es geht nur in Christus, der für deine Sünde gestorben ist und durch den Gott dich völlig anerkennt und gutspricht, jetzt und für immer! Glaube das und nichts wird dich mehr von ihm trennen können!

Die Doxologie! (38-39)

Die Beantwortung dieser Fragen führt Paulus zu dem wunderbaren und gut bekannten Abschluss von Kapitel 8.

„38 Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, 39 weder Hohes noch Tiefes noch irgendein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermag von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“

Diese Verse fordern uns auf, darüber nachzudenken, nicht so sehr sie intensiv auszulegen. Es ist der grandiose Abschluss, der Gipfel. Und Paulus kann nicht anders, als Gott zu preisen. Absolute Sicherheit und Zuversicht. Ich bin **gewiss, dass** es absolut nichts gibt, was uns von der Liebe Gottes in Christus Jesus, unserem Herrn trennen kann! **NICHTS** keine körperlichen Gefahren! Keine Regierung, nichts Übernatürliches! Nichts, was je existiert hat oder jemals existiert! **NICHTS** Keine Gewalten und Kräfte von oben oder unten! Und ihr lieben, das schließt **mich** mit ein. Nichts kann einen Keil zwischen die Kinder Gottes und ihren Vater schieben. Es ist Gottes Werk, seine Errettung, seine Heiligung in unserem Leben, die von nichts und niemandem unterbrochen oder aufgehoben werden kann!¹⁹

¹⁹ Mounce. S. 191f.

Paulus macht jeden Zweifel der Sicherheit zunichte, indem er quasi jeden rechtlichen oder familiären Bereich abklappert, nur um zu der Erkenntnis zu kommen, dass es unmöglich ist uns von Gott zu trennen.

Das einzige, was uns von Gott trennen kann, wäre das Auflösen der Dreieinigkeit. Denn, wenn Gott der Vater sich dazu entschließen sollte, Gott den Sohn nicht mehr zu lieben, sein Opfer nicht mehr anzuerkennen, dann wären alle und jeder hoffnungslos verloren. Aber dieser Tag wird in Ewigkeit nicht eintreten, weil Gott Wohlgefallen an seinem Sohn hat und damit kann uns **nichts** von Gott scheiden. **Freue dich darüber! Glaube das! Feier den Sieg! Lebe darin!**

Was jetzt?!

Denkt mit mir zum Schluss noch einmal darüber nach! Gott liebt dich einfach nur aufgrund seiner Entscheidung, nicht aufgrund deiner selbst (was sich ständig ändert) oder deiner Umstände (die sich ständig ändern). Er liebt dich, weil er dich liebt! So einfach. Wie hilft uns das in unserem täglichen Leben, das uns häufig herausfordert?

- Blicke mit einer sicheren, unfehlbaren Zuversicht auf die Umstände und deine Sünde. Der allmächtige Gott des Universums hat entschieden, dich perfekt und heilig zu machen und absolut nichts kann das durchkreuzen!
- Überlege, wie praktisch Paulus hier ist. Was er letztendlich sagt ist: Bruder, Schwester, wurdest du von Gott berufen? Hat die Kraft des Evangeliums dich errettet? Bist du auf deine Knie gefallen und hast Gott angefleht, dir Sünder gnädig zu sein? Gut, dann halte dir folgendes vor Augen: Das wäre nicht passiert, wenn Gott dir seine Liebe nicht schon vor grundlegend der Welt gezeigt hätte und er jetzt unfehlbar und unwandelbar daran arbeitet, in Ewigkeit Gemeinschaft mit dir zu haben!
- Lloyd-Jones nennt diese Verse „Logik in Flammen“. Eine unfassbare, unnachgiebige und intensive Logik. Paulus sagt in diesen Versen: DENK NACH! Du hast Angst (8,31)? Du denkst nicht nach! Du machst dir Sorgen (8,32)? Du denkst nicht nach! Du fühlst dich schuldig (8,33)? Du denkst nicht nach! Schaue auf die Logik der freien Gnade und Rechtfertigung! Sie sind keine trockenen Lehren! Diese beiden Lehren beinhalten das Leben im

Überfluss! Denke nach! Lese immer und immer und immer wieder die wunderbaren Wahrheiten von Römer 8!²⁰

Ihr Lieben, diese Wahrheiten erwärmen das Herz des Gläubigen und er wird mit Freude darauf reagieren. Das ist die Grundlage unserer Sicherheit! Umstände und Herausforderungen werden dich nicht kleingläubig lassen. Im Gegenteil, schreibt Boice:

„Die Gläubigen wissen, dass die Liebe Gottes in Christus die größte Wirklichkeit im Universum ist. Sie ist die stärkste, stabilste, festeste, unbeugsamste, solideste, substantiellste, beständigste, einheitlichste, verlässlichste Sache von allen. Wenn diese Wahrheiten dich nicht ansprechen – wenn sie dir nicht wahr erscheinen oder wenn du sie mit Gleichgültigkeit betrachtest – warne ich dich, dass du kein Christ bist, dass du den Herrn Jesus Christus nicht auf rettende Weise kennst. Ich stelle ihn dir als deinen Retter vor. Ich fordere dich auf, deine Sünde zu bereuen und dich ihm zuzuwenden. Es ist genau dieses Evangelium, die frohe Botschaft von der festen Liebe Gottes in Jesus Christus, die euch angeboten wird.“²¹

Wie reagierst du auf diese wunderbare Logik deines sicheren Lebens?

- Es ist mein Gebet, dass diese Verse deine Freude entfachen und du es kaum fassen kannst, dass dich nichts – **nichts** – von Gott trennen kann. Dass es keine Verurteilung für die gibt, die in Christus sind!
- Es ist mein Gebet, dass diese Verse dich fassungslos vor Gott treten lassen, weil du erkennst, dass du nichts bringen kannst und er alles tut.
- Es ist mein Gebet, dass diese Verse uns zu einer Gemeinde machen, die einander aufgrund dieser Wahrheiten anspornt, die Lasten trägt und die Sünde ins Licht bringt. Ins Licht dessen, der uns erlöst hat. Der uns erhält und durch den wir Über-Überwinder geworden sind!

Was wollen wir nur hierzu sagen? Nichts, außer: AMEN, preist den Herrn für die Sicherheit der Errettung!

²⁰ Keller. S. 54f.

²¹ Boice. S. 957.

Zur persönlichen Vertiefung:

1. Kannst du mit Gewissheit sagen, dass du **gewiss Gewissheit hast**, mit Gewissheit in den Himmel zu gehen? Mit anderen Worten: Gibt es einen Zeitpunkt in deinem Leben, an dem du deinen *Glauben* und dein *Vertrauen* auf Jesus Christus gesetzt hast und ihn als deinen *Retter* und *Herrn* anerkannt hast? Wenn nicht, gehe diesen Schritt heute! (Lese 1. Johannes 5,18-20 und Römer 8,1-39. Wende dich bei Fragen gerne an deine Wachstumsgruppenleiter, die Pastoren oder eine Person deines Vertrauens).
2. Welche **drei Aussagen** haben dich besonders *angesprochen*? Warum?
3. Gehe zurück zu den einzelnen Fragen in dem Text. Welche Frage beschäftigt dich am häufigsten, wenn du **falsch denkst**? Wie helfen dir die Antworten, richtig zu denken?
4. Lies **Römer 8,1-39**. Wir haben *neues* Leben (1-17), *hoffnungsvolles* Leben (17-30), *sicheres* Leben (31-39). Wie bauen diese Verse aufeinander auf und wo werden sie zu einem Kreislauf (vgl. Röm 5,1-6)?
5. Wie spornt dich Römer 8 an, würdig zu wandeln? Sei spezifisch und ermutige auch andere.
6. Lerne die Verse 38–39 auswendig. Lege die Betonung auf: „Denn ich bin **gewiss**“.
7. Mache **Römer 8,31-39** zu deinem persönlichen Gebet. Lese sie laut vor und preise Gott durch diese Verse!
8. Höre **Römer 8** im [Predigtarchiv](#).
9. Höre/singe die Lieder „[Mutig komm ich vor den Thron](#)“, „[Nur durch Christus in mir](#)“ und „[Christus hält mich fest](#)“



Bibelgemeinde Berlin e. V.
Wustrower Straße 52
13051 Berlin

www.bibelgemeinde-berlin.de | info@bigebe.de

IBAN: DE39 1001 0010 0012 3301 02

BIC: PBNKDEFF100

